

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 51 (1973)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1972 Schluss

IV. Winter- und Ferienhütten

Frequenzen (November 1971 bis Oktober 1972)

	Sekt. Bern	andere SAC- Sekt.	Gäste	Schulen	Total Uebernachtungen		
					1972	1971	1970
Kübelialp	1648	224	726	614	3212	3106	3268
Niederhorn	286	47	287	—	620	718	620
Rinderalp	206	18	111	—	335	484	519
Total	2140	289	1124	614	4167	4308	4407

Kübelialp

Von unserer grössten sektionseigenen Hütte lassen sich verschiedene gutbesuchte Anlässe melden. Die Schwarzenburger waren von ihrem Aufenthalt im Kübeli anlässlich der Jubiläumsfeier ihrer Subsektion hell begeistert. Auch der anfangs Winter durchgeführte Skikurs war dank prächtigem Wetter, idealen Schneeverhältnissen und einem gelungenen Hüttenabend ein grosser Erfolg. Der Andrang war derart, dass 25 Teilnehmer im Skihaus des Skiklubs Bern Zuflucht suchen mussten. Auch über die Festtage herrschte wieder Hochbetrieb, der von Walkers aber prächtig gemeistert wurde. In bester Stimmung rutschte das Skivolk vom alten ins neue Jahr hinüber. Mit den Schulen machten wir dank der straffen Führung der Skilager durch die Lehrer und Leiter wie gewohnt die besten Erfahrungen. Besonders erfreulich ist, dass die Jugend unser Kübeli neu entdeckt zu haben scheint.

Niederhornhütte

Die Belegung dieser behaglichen Hütte kann als normal bezeichnet werden. Dem nun pensionierten Hüttenchef Othmar Tschopp steht von jetzt an zur Betreuung seines prächtigen Chalets noch mehr Zeit zur Verfügung. Hüttenputzete und Holzete erledigt er mit seinen Getreuen ohne grosses Aufsehen immer zur rechten Zeit. Zu diesen unbezahlbaren Fronarbeitern gehört auch Frau Tschopp, die ganz im Stillen die umfangreiche Hüttenwäsche besorgt und damit zur Wohnlichkeit des Hauses das ihre beiträgt. Alle haben unseren herzlichen Dank verdient. Kommt und seht, wie schön es da oben ist!

Rinderalphütte

Fred Moser meldet eine rückläufige Besucherzahl, was wohl nicht zuletzt auf die häufige Ortsabwesenheit des Hüttenchefs zurückzuführen ist. Aber auch die schlechten Tourenbedingungen mögen daran schuld gewesen sein. Wir hoffen, dass Fred im kommenden Jahr wieder mehr unter uns sein wird, denn sein Einsatz und gutes Beispiel ist für die JO sehr wichtig. Mit Freude kann man feststellen, dass die Hütte in tadelloser Ordnung ist und die jungen Leute es verstehen, auch selbständig zum Rechten zu sehen.

Philahütte

Im vergangenen Jahr hat es unser Verbindungsmann Gerhard Hänni verstanden, das gute Einvernehmen mit den Philanern noch zu vertiefen. In ihnen haben wir lebenswürdige und verständnisvolle Partner. Putzete und Holzete wurden mit vereinten Kräften durchgeführt. Allen Helfern sei ihre Arbeit herzlich verdankt. Wir können nur wünschen, dass die Aufwärtsbewegung in dieser schönen Hütte anhalten wird.

Abschliessend danken wir noch allen Clubmitgliedern, die unsere Hütten für kürzere oder längere Zeit allein oder zusammen mit ihren Angehörigen besucht haben. Wer sie noch nicht kennt, dem empfehlen wir dringend, das Versäumte nachzuholen. Unsere Hütten sind eines Besuches wert. Sie liegen abseits der grossen Heerstrasse inmitten prächtiger Wandergebiete. Kinder fühlen sich in ihrer Umgebung besonders wohl.

Mit den besten Wünschen an Ernst Burger, meinen Nachfolger im Amt,
der abtretende Winterhüttenchef: **Walter Gilgen**

V. Bibliothek

Vor 50 Jahren liess sich Eduard Merz in die Bibliothekskommission wählen. Er hat bis Ende 1972 weit über 2000mal am Freitagabend den Sektionskameraden am Bibliotheksschalter Auskunft gegeben, geraten und Bücher ausgeliehen. Die Sektion hat ihn für diese aussergewöhnliche Leistung und zudem auch für seine hervorragende Tätigkeit als Hüttenarchitekt und Hüttenchef zum Ehrenmitglied ernannt. Diese Ehrung und Anerkennung des Wirkens von Eduard Merz freute die Kameraden der Bibliothekskommission sehr.

Das zweite grosse Ereignis des Jahres war die Fertigstellung der Kataloge unserer Bibliotheksbestände. Damit unsere archivierten Bücher, Karten usw. nicht verstauben und in Vergessenheit geraten, machte sich 1961 Ernst Schaer an eine grosse Arbeit. Er nahm sämtliche Werke von den Tablaren und studierte deren Inhalt. Vom Vorgefundenen erstellte er eine Kartei mit einem Sachregister und einem Autorenregister. Verschiedene Stichwörterkarten, deren Zahl in einige Tausend geht, benötigten mehrere beidseitig beschriebene Karten. Die Länge der Kartei ist auf über vier Meter angewachsen.

Letzten Herbst war der letzte Gegenstand katalogisiert, so dass es uns nun möglich ist, unsere «Kunden» rasch und umfassend mit unseren Schätzen zu bedienen. Für dieses Werk, das für uns und unsere Nachfolger von unschätzbarem Wert ist, möchte ich Ernst herzlich danken und wünsche, dass ihm noch viele Jahre vergönnt sein werden, die Neuerwerbungen nachzutragen.

Statistische Uebersicht

	1970	1971	1972
Ausleihe: Total	1259	1065	1139
Alpine Literatur	355	317	311
Naturwissenschaftliche u. hist. Werke	44	40	91
Reise- und Forschungsberichte	17	17	11
Skiliteratur	19	16	11
Zeitschriften	56	69	74
Belletristik	60	46	10
Führer: Hochgebirge und Ski	309	293	284
Wanderführer	96	55	55
Allgemeine Reiseführer	27	17	6
Panoramen	—	2	3
Karten	276	193	283
Benützer	687	612	604
Ausleihetage	49	49	49
Benützer je Ausleihetage	14	12,3	12,3
Ausleihungen je Ausleihetage	25,7	21,7	23,3
Gegenstände je Benützer	1,8	1,7	1,9
Zuwachs: Total	102	116	88
Bücher (ohne Belletristik)	29	76	37
Belletristik	1	1	2
Führer	16	33	26
Panoramen	—	—	2
Karten	56	6	21

Die Statistik zeigt, dass nach einigen mageren Jahren die Ausleihen und die Anzahl Benützer wieder im Steigen begriffen sind. Dieses Jahr konnte die Trifthütte mit neuen Büchern versehen werden. Zum Schluss möchte ich meinen Bibliothekskameraden für ihre Arbeit danken und hoffe, dass unser Dienst im 1973 durch regen Besuch belohnt wird.

Der Vorsitzende: **Otto Eggmann**

KOLLBRUNNER AG BERN

Papeterie + Bürobedarf
Marktgasse 14 22 21 44

Büromöbel + Organisation
Bubenberplatz 11 22 48 45

VI. Jugendorganisation

Mitgliederbestand auf Ende 1971	122
Mitgliedschaft nicht erneuert	29
Austritt wegen Altersgrenze	21
Davon in die Sektion übergetreten	19
	<hr/>
Mitgliedschaft für 1972 erneuert	72
Neuaufnahmen während des Jahres	36
	<hr/>
Mitgliederbestand auf Ende 1972	108

Wie in den letzten Jahren ist der Mitgliederbestand erneut zurückgegangen, nicht aber die Tourenbeteiligung. Von den 22 im Tourenprogramm vorgesehenen Touren konnten 18 durchgeführt werden. 43 JO-Leiter bevölkerten mit über 195 Teilnehmern auf diesen Touren unsere Bergwelt. Dazu kommen noch zwei Sommertourenwochen mit total 17 Teilnehmern (+ 4 Leitern) und vier Kursen (2 Kletterkurse, ein Eiskurs, ein Lawinenkurs) mit total 75 Teilnehmern und 13 Leitern. Und das — im Gegensatz zum vorhergehenden Jahr — alles unfallfrei!

Jedes Jahr finden sich gottlob auch immer noch genügend Fronarbeiter, um unsere Schihütte auf der Rinderalp zu betreuen. Unser langjähriger Hüttenwart (besser wäre Hüttenvater!), Fred Moser, hat in der Altjahrswoche seine Farwell-Dinners gegeben. Ab 1973 wird Martin Möhl Gastwirt auf der Rinderalp spielen. Auch er ist auf viele Helfer und treue Besucher angewiesen!

Daneben haben wir noch andere Verluste zu melden: Erich Jordi, Peter Rügsegger und Arthur Schluep haben sich nach langjähriger Tätigkeit aus der JO-Leitung zurückgezogen. Auch ihnen einen herzlichen Dank für den Einsatz in der JO Bern. — Wir sind natürlich bestrebt, diese Leiterlücken zu schliessen. Neben den SAC-Kursen können wir jetzt unsere Leiter auch aus den J+S-Kursen rekrutieren. Der Anfang dazu wäre gemacht (drei neue Hilfsleiter kommen aus J+S-Kursen).

In der JO stehen die geselligen Veranstaltungen bei vielen sehr hoch im Kurs (vgl. Familienabend und Zibelemärit)! JO-interne Veranstaltungen sind besonders beliebt: die Ruine Aegeren wurde am 8. Juni von uns besucht, die «Schwarzwasserbrücke» am 17. Juni von mehr als 50 Teilnehmern zum Sommernachtsfestort «gewürdigt». Für viele sind das viel zu wenig gesellige Anlässe, und doch hat man Mühe, spontane Organisatoren zu finden!

Der JO-Chef: **Christian Ruckstuhl**

VII. Veteranen

Im Jahre 1972 hatten sich weder die aktiven Veteranen über mangelndes Angebot noch die Veteranenleitung über mangelnde Nachfrage an Touren und Wanderungen zu beklagen. Lediglich Petrus war öfters etwas ungnädig, so dass trotz notorischer Wetterfestigkeit der alten Berggänger von 22 ausgeschriebenen ganz- oder mehrtägigen Touren deren 6 buchstäblich ins Wasser fielen. Die zwölf allmonatlichen Nachmittagswanderungen wurden aber, unbekümmert der meteorologischen Unkenrufe, alle mit einer Beteiligung von 20 bis 56 (!) Kameraden durchgeführt. Dazu kamen noch der wohlgelungene Veteranentag in Enges und die Jahreschlussfeier auf dem Gurten, die beide je von gegen 100 Mann besucht waren. Als Höhepunkte der Veteranentätigkeit sind die Skiwoche in San Bernardino, die leider durch Schlechtwetter behinderte Sommerwoche in der Innerschweiz, die Herbstwoche in Goms und der dreitägige Besuch im Trientgebiet zu nennen. Alle, auch die kleinern Unternehmungen verliefen in bester Kameradschaft. Den besondern Dank der Nutzniesser dieser Aktivität verdienen die Clubkameraden, die sich uneigennützig als Tourenleiter zur Verfügung stellen. Ihrer Bergerfahrung und ihren unentwegten Rekognoszierungen ist sicher ein schöner Teil des Glückes zu verdanken, dass auch im Berichtsjahr sämtliche Veteranentouren unfallfrei abgewickelt werden konnten.

Die über hundert Clubkameraden, die in der Veteranengruppe ziemlich regelmässig mitmachen, sind zurzeit durchschnittlich 75 Jahre alt. So war es recht erstaunlich und erfreulich, dass wir von anfangs des Jahres bis anfangs September keinen Todesfall zu beklagen hatten. Dann aber wurden uns innert drei Monaten doch noch vier Kameraden entrissen: Hans Roth, Alfred Hitz, Fritz Lehmann und Rudolf Wyss. Ehre ihrem Andenken!

Trotz bemerkenswerter Regsamkeit könnte der Veteranengruppe eine gewisse Blutauffrischung nur nützlich sein. Aeltere Sektionskameraden finden sicher am allmonatlichen Gurtenhöck rasch einige Freunde, die sie zur weitem Pflege ihrer Wanderlust anregen werden.

Der Obmann: **Willy Grütter**

VIII. Subsektion Schwarzenburg

Herrliches Herbstwetter hatten die Schwarzenburger auf den 23. September bestellt, um im Skiheim Kübelalp das Jubiläum

25 Jahre Subsektion Schwarzenburg

zu feiern. Nach einem durch Familie Walker herrlich zubereiteten Nachtessen kam bei den 37 Personen bei Musik und Tanz bald die richtige Stimmung auf. Einige Gründungsmitglieder, die auch heute noch rege am Clubleben teilnehmen, berichteten über das erste Vierteljahrhundert unseres «Vereins». Lobend wurde auch das gute Einvernehmen mit der Muttersektion erwähnt — und wir wollen hoffen, dass es auch weiterhin so bleibt.

Tourenwesen

Wie sein Vorgänger, ging auch der Winter 1972 als schneearm «in die Geschichte ein». Die Tage, da man von einer Tour bis in die Talsohle abfahren konnte, waren nicht sehr zahlreich. Auch für Hochtouren waren die Verhältnisse fast überall schlecht. Trotzdem konnten die Skitouren auf das Gerihorn (6 Personen) und das Sustenhorn (13 Teilnehmer) gut zu Ende geführt werden.

Folgende Sommertouren kamen zur Durchführung, obwohl zeitweilen eine unstabile Wetterlage herrschte:

18. Juni	Capucin und Dent de Ruth	mit 4 Teilnehmern
25. Juni	Klein und Gross Simelistock	mit 6 Teilnehmern
29. Juli/5. August	Tourenwoche im Weissmiesgebiet	mit 16 Teilnehmern
15. Oktober	Schlusstour Capucin und Dent de Ruth	mit 10 Teilnehmern

Versammlungen

Eine stattliche Zahl Mitglieder fand sich am 23. März 1972 im Clublokal «Bühl» zur Hauptversammlung ein. Neu wurde der Posten eines Beisitzers geschaffen und Hans Zwahlen, Bernstrasse, gewählt. Tourenchef Gerhard Remund amtiert nun zugleich auch als Vizepräsident. Im zweiten Teil führte uns Kamerad Hans Flach anhand von schönen Dias der blauen Adria entlang nach Jugoslawien und Ungarn.

Vorstandssitzungen fanden zwei statt.

Zum Abschluss des Vereinsjahres zeigten am 8. Dezember einige Clubisten ihre im zu Ende gehenden Jahre «geschossenen» Bilder. Dabei hatte man das Gefühl, dass im Sommer 1972 fast eitel Sonnenschein herrschte!

Es darf auch erwähnt werden, dass 27 Personen aus unserer Subsektion am gelungenen SAC-Fest im «Casino» in Bern teilnahmen.

Mutationen

Erfreuliches ist aus der Mitgliederbewegung zu melden. 7 Bergkameraden konnten in die Subsektion aufgenommen werden, denen 2 Austritte gegenüberstehen. Heute zählt unsere Gruppe 71 Mitglieder.

2 Mitglieder durften für 25jährige Zugehörigkeit zum SAC das goldumrandete Abzeichen in Empfang nehmen.

Der Präsident: **Heinz Zobrist**

IX. Gesangssektion

Die Geschehnisse in der Gesangssektion haben auch dieses Jahr keine grossen Wellen geschlagen. Bis zur Hauptversammlung wurden 19 Proben abgehalten und 4 Anlässe besucht oder abgehalten. Einen Rekord wies die Probe vom 8. November auf mit 31 Sängern, was dieses Jahr Albert Binggelis Geldsäckel nur einmal erleichterte. Ausser dem Dirigenten und dem Obmann, die von Amtes wegen zu erscheinen haben, war kein Sänger unfehlbar. Unser gesangliches Niveau reichte aber immerhin, dass wir es wagen durften, an der letzten Frühjahrs-sitzung des Clubs mit Liedern aufzuwarten. Unsere Teilnahme am Veteranentag in Enges sah uns recht stattlich vertreten. Am Novum — Hauptversammlung des Clubs mit anschliessendem Familienabend verschmolzen — rückte die GS mit 29 Sängern auf. Einen fröhlichen Verlauf nahm der von Willy Früh angeregte Frühjahrsausflug mit Angehörigen. In lebenswür-

diger und ebenso generöser Weise übernahm es Albert Binggeli, diesen Anlass ins Schwarzenburgerland zu organisieren und uns alle auf dem seiner Frau gehörenden Heimetli «Gäu» mit Suppe und Spatz und unerschöpflicher Tranksame zu bewirten. Ich möchte nicht unterlassen, dem Initianten Willy Früh wie dem Gastgeber und Organisator an dieser Stelle nochmals herzlich zu danken. Es lag aber auch ein wunderschöner Tag über dem Schwarzenburgerland an diesem 4. Juni. Die Sektion Bern organisierte im Herbst die Ausstellung Alpine Malerei. Der Unterzeichnete hat den Organisatoren anboten, an der Vernissage die Gesangssektion mitwirken zu lassen. Die Organisatoren lehnten aber das Angebot mit der Begründung ab, an der Eröffnung herrsche «Zeitnot». Ich bedaure, dass das hektische Treiben bis in die künstlerische Darstellung unserer Gebirgswelt Platz genommen hat. Die Bergpredigt am eidg. Dank-, Buss- und Betttag musste ausfallen wegen zu unsicherer Wetterlage, kommt aber vermutlich 1973 am selben Ort, etwas südwestlich der Lüderalp, zur Durchführung.

Der Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr konstant geblieben, d. h., es kam auch dieses Jahr kein Neusänger zu uns und wir haben auch keinen lieben Sängerkameraden durch den Tod verlieren müssen. Das Durchschnittsalter ist zwar nun mit 70 Jahren beängstigend hoch. Da ich vom Bestand unserer GS spreche, gedenke ich auch der lieben Kameraden, die zurzeit im Spital liegen oder infolge Pflegebedürftigkeit in Heimen untergebracht sind. Ich meine damit unsere lieben Kameraden Jakob Freuler, Walter Rösch und Paul Hirsiger, die sich alle einer Operation unterziehen mussten. In Heimen leben Arthur Streiff und Alfred Keller.

Wie auch im letzten Jahr, ist der Wirt in der «UNION» nicht in der Lage, uns ein einfaches Essen im Clubheim zu servieren, so dass sich euer Obmann veranlasst sah, die Hauptversammlung in unser früheres Probenlokal «zur Webern» anzuberaumen. Zum Schluss rufe ich auf: Haltet die Augen offen für Nachwuchs, denn für das Fortbestehen unserer Gesangssektion ist dieses Kapitel bald zum grössten Problem geworden.

Mein Dank gebührt allen, die im vergangenen Jahr am Geschick der Gesangssektion mitgeholfen haben und gewillt sind, dies weiterhin zu tun, vor allem unserm lieben Pascal, der Seele unserer Vereinigung.

Der Präsident: **Emil Tschofen**

X. Photosektion

Erholung besteht weder in Untätigkeit
noch im blossen Sinnesgenuss, sondern
im Wechselgebrauch unserer Körper- und
Geisteskräfte, den die Vernunft veredelt.
K. Jul. Weber

Schon wieder ist es soweit, ein weiteres Vereinsjahr ging zu Ende, hat seinen Abschluss gefunden. Damit hat der Präsident seiner Pflicht nachzukommen, einen Jahresbericht über das Geschehene, das Getane und das Erlebte vorzulegen. So auch diesmal wieder, weil es sich so gehört und weil es im Laufe vieler Vereinsjahre so zur Tradition geworden ist. Gleichsam zur Tradition geworden ist es auch, meinem Jahresbericht ein besinnliches Wort voranzustellen oder beizufügen. Und zwar ohne moralisieren oder gar tadeln zu wollen. Sind wir doch keine «berufliche Pflichtgesellschaft», vielmehr eine «berufene Liebhabergemeinschaft», die sich vom gewohnten strengen, zumeist hektischen Alltag einer Liebhaberei zur Erholung hingibt. Zur Erholung vom Alltag. Zur Erholung vom Alltagsgeschehen. Zur Erholung vom Alltäglichen mit all' seinen Imponderabilien.

Lassen wir das einleitende Wort des deutschen geistreich-frivolen Schriftstellers K. Jul. Weber (1767—1832) auf uns einwirken, dann gilt es nicht nur heute noch immer, sondern wir stellen fest, dass wir mit unserer Liebhaberei richtig liegen, wenn wir seiner Lebensweisheit über Erholung Folge leisten.

Erholung bedeutet also nicht einfach «Dolce far niente», faulenzen und geniessen, sondern mit Vernunft und abwechselnd von unseren Körper- und Geisteskräften Gebrauch zu machen. So verstanden, liegen wir gleich zweimal richtig. Zum einen als SACler, die während der Erholung bei Bergfahrten von ihren Körperkräften sinnvollen Gebrauch machen. Und zum anderen als Photo- und Filmamateure, die während solchem erholsamem «Unterwegs» (oder in Dunkelkammer und am Montagetisch) ihre Geisteskräfte einsetzen, um zu schauen, um zu sehen und um einzufangen, was es an Schöнем, Empfindsamem, Erlebnisreichem, kurz an menschlich Wertvollem und Erhaltbarem auf den Film zu bannen gibt.

Mit Vernunft von unseren Körper- und Geisteskräften Gebrauch machen, heisst es. Mit Vernunft mittun, meint der Präsident. Noch lieber, vermehrt mittun. Mehr dabeisein als bisher — dazugehören. Mit-Glied zu sein einer Liebhabergemeinschaft, um die Mitgliedschaft durch Mitmachen, Mitleben und Miterleben zu dokumentieren. Der Wunsch des Präsidenten geht

dahin, dass es nicht immer dieselben wenigen Getreuen sein mögen, die «den Karren ziehen». Und dass männiglich sich — für sich selbst und für seine Gesundheit und Schaffenskraft — verpflichte, mehr für seine höchsteigene Erholung zu tun, wie es das einleitende Wort ausspricht. Dann muss es dem Präsidenten nicht und nie bange sein um die Photosektion. Vor allem nicht bange sein um seine Gefährten und Freunde, die allesamt verstanden haben, was unter Erholung mit und in einer Liebhaberei zu verstehen ist. Es ist gut zu wissen, dass man — jedermann — alles, was er tut, für sich selbst tut. Zu seinem eigenen Nutz und Frommen. In diesem Sinne: Es werde Licht und — allzeit gut Licht!

Damit komme ich zu meinem eigentlichen Jahresbericht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1972 setzte sich der Vorstand der Photosektion wie folgt zusammen:

Präsident	Ernst Kunz
Vizepräsident	Hans Schüpbach
Sekretär	Jacques Graf
Kassier	Ernst Grundbacher
Technischer Leiter	Tony Vogel
Materialverwalter	Peter Rolli
Beisitzer	Emil Tschofen

Als Rechnungsrevisoren amtierten die Kameraden Sepp Käch und Rudolf Jaggi. Die Photosektion zählt gegenwärtig 33 Aktive und 45 Veteranen, insgesamt also 78 Mitglieder. Dem Schweizerischen Amateurphotographenverband (SAPV) gehören vier Aktive und fünf Veteranen an. Ueber die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr lässt sich folgendes sagen:

Januar	Charles Schaer zeigt Farbdias über Bergtouren 1971
Februar	Dr. Wildbolz hält einen Farbdiaavortrag über «Das weite Land Amerika»
März	Höck über technische Belange mit Tony Vogel
April	Tonbildschau «Fotosafari» von Lothar Moser, Winterthur
Mai	Höck über technische Belange mit Tony Vogel
Juni	Höck über technische Belange mit Tony Vogel
Juli/August	Ferien
September	Besprechung der Schwarzweissbilder aus dem Wettbewerb des SAPV 1971/72
Oktober	Dia-Tonbildschau der Firma Leitz über «Räumliche Wirkung im farbigen Bild»
November	Farbendia aus dem Wettbewerb des SAPV 1972 Rucksackerläsäte
Dezember	Tonbildschau über eine Reise nach Ostafrika von Ernst Kunz

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Amateurphotographenverbandes (SAPV) fand am 18. und 19. März 1972 in Winterthur statt. Als Delegierter der Photosektion nahm Hans Schüpbach daran teil. Besondere Beschlüsse sind nicht gefasst worden.

Nun aber möchte ich nicht zum Schlusse kommen, ohne mich meiner Dankespflicht zu entledigen. Vor allem möchte ich allen jenen herzlich danken, die mir Mitarbeit und Unterstützung zukommen liessen, insbesondere meinen getreuen Vorstandskollegen. Derselbe Dank gebührt allen Mitgliedern der Photosektion, die regelmässig den Monatsversammlungen beiwohnten, die also «immer dabei» waren. Mein ganz besonders herzlicher Dank gebührt unserem technischen Leiter Tony Vogel, der es sich — trotz beruflicher Ueberlastung — nicht nehmen liess, uns mit seinem profunden technischen Wissen zu beraten. Er leistete wiederum einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Monatszusammenkünfte der Photosektion für alle Teilnehmenden gewinnbringend waren. Zu guter Letzt spreche ich meinen herzlichen Dank den Vorstandskameraden unserer Muttersektion aus, die uns gegenüber auch im Vereinsjahr 1972 eine verständnisvolle Gesinnung für unsere zahlreichen Anliegen entgegenbrachten und darüber hinaus wiederum eine offene Hand mit ihrem Jahresbeitrag bewiesen. Damit liebe Freunde: «Auf ein Neues! Auf ein freudvolles und erfolgreiches Vereinsjahr 1973!»

Der Präsident der Photosektion: **Ernst Kunz**

Korrigenda: Der abgetretene Hüttenwart der Gaulihütte heisst Hans Huber (nicht Gruber). Die fehlerhafte Angabe im Jahresbericht der SAC-Hütten (Seite 29) ist richtigzustellen.

Bern
Nr. 3 / März 1973
51. Jahrgang
Erscheint auf
Monatsende

Redaktionsschluss am 7. jeden Monats
Redaktion: Albert Saxer, 3093 Köniz BE
Lilienweg 12, Telefon 53 15 49, Büro
Telephon 61 63 67 - Zustellung an alle
Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnnummer Fr. —.50

BUCHHANDLUNG

Francke

Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43
Telephon 031-221715

Schweizer Berge

Montagnes suisses. Montagne svizzere
Swiss mountains. Fr. 7.50

**SAC-Mitglieder,
berücksichtigt
bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!**



FINANZPROBLEME?

**SCHWEIZERISCHER
BANKVEREIN**

Bärenplatz 8, 3011 Bern, ☎ 031 22 15 11



...für Lederwaren + Reiseartikel zu...

Selt 1932
an der
Genfergasse 8

Leder-Schmied

AZ

JA

3000 Bern 1



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen



W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91



**KANTONALBANK
VON BERN**

**Bundesplatz
Telephon 22 27 01**

Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.

Ausstellung im Schweizerischen Alpinen Museum,
Helvetiaplatz, Bern

Eduard Imhof

Aus dem graphischen und kartographischen Werk

Zeichnungen, Aquarelle, Karten, Bergmodelle.
16. Januar — 23. April 1973